



John Deere LTR 180

Der 4 650 Euro (ohne MwSt.) teure LTR 180 sieht gut aus. Und man sitzt auch bequem auf ihm, wobei das Mähwerk so platziert ist, dass man es vom Fahrerstand aus gut im Blick hat.

Das Design des Mähers gefällt, weshalb man sich gerne mit dem Mäher zeigt. Nicht der Optik wegen, sondern weil sie Geld spart, würden wir dringend zum Kauf der rund 60 Euro teuren Stoßstange raten: die komplett aus hartem Kunststoff gefertigte Haube verträgt keine großartigen Rempler. Ohne den Rammschutz sind dann schnell 150 Euro für einen neuen Hauben-Rohling fällig. Anders als bei der LTR-Serie wird bei der x-300er Serie die Haube mit einem Handgriff abzunehmen sein. So ist ein zeitsparendes Anheben mit dem Frontlader (bitte mit Absicherung!) für eine leichte Wartung der Mähmesser möglich.



Laut John Deere ist der LTR erst nachträglich und unter Eingang von Kompromissen zum Heckauswurfmäher modifiziert worden. Das würde die Schwächen im Bereich des Auswurfkanals erklären. Bei der Nachfolgeserie x-300 sollen die Probleme behoben sein.

Alternder Designer-König

Rasenmäher der LR-Serie kauft auch John Deere von Castel Garden in Italien zu. Bei dem LTR 180 von John Deere handelt es sich aber um einen „echten“ Grünen aus den Vereinigten Staaten, der durch sein Design gefällt – und dieses Jahr nicht ohne Grund von der x-300er Serie abgelöst wird.

Zum Auf- und Absteigen auf den Mäher gibt es genügend Raum. Gut gefallen hat uns auch die Sitzposition. Durch die beim Verstellen leicht nach oben ansteigenden Sitzposition kommen sowohl Jugendliche als auch große Erwachsene klar. Die x-300er Serie wird den Zündschlüssel oben auf dem Armaturenbrett haben. Das ist gut so, denn wir stießen beim LTR-Modell mit dem Knie dagegen und verbogen dabei den Schlüssel.

Großes Lob gab es für die praxisgerechte Anordnung der beiden Pedale zum Vor- und Rückwärtsfahren mit dem Hydrostaten. Allerdings bleibt der Mäher am Hang ohne Handbremse nicht stehen, was eigentlich nicht schlimm wäre. Doch zum Lösen der hakenden Handbremse rechts unter dem Lenkrad muss gleichzeitig die Fußbremse gedrückt werden, was zu ge-

fährlichen Situationen führen kann, weil der Weg von Pedal zu Pedal dauert und das Fahrzeug währenddessen schnell an Fahrt gewinnt. Auf dem Rasen ist dies nicht tragisch, riskant wird es aber beim Rangieren auf einer steilen Rampe.



Die Messer des LTR 180 hinterlassen einen schön geschnittenen Zierrasen. Beim LTR ist noch Vorsicht bei Fremdkörpern geboten, die x-300er Serie wird seitlich versetzte Messer haben.



Die 300 Liter große Grasfang-Hartbox wirkt schnittig. Der Füllstand lässt sich aber nicht von außen kontrollieren. Mit 23 kg im Test ist das effektive Fangvolumen unterdurchschnittlich; bei der Demontage des Fangkorbs besteht die Gefahr, dass sich Federn lösen.



Um das mit dem linken Fuß leicht auszuhebende Mähdeck zu arretieren, ist ein zweiter Handgriff nötig, um die grüne Platte unterhalb des Lenkrads zu betätigen. Der gelbe Knopf am Armaturenbrett gehört zur Sicherheitsabschaltung bei eingeschaltetem Mähwerk. Er muss vor jeder Rückwärtsfahrt gedrückt werden, sonst schaltet das Mähwerk ab.



Die breiten Tasträder führen das Mähwerk gut über den Rasen. Schade nur, dass die Halterungen für die Räder für den praktischen Einsatz nicht stabil genug sind. Bei Kurvenfahrt sollte das Mähwerk stets angehoben werden.

Bleiben wir beim Handling, das auf Zierrasen von uns eine gute Note bekommt. Egal ob um die Schaukel oder um eine scharfe Ecke – mit dem LTR klappt dies prima, wengleich die Lenkung ein wenig leichtgängiger sein dürfte. Für nicht gut gelöst halten wir die Sicherheitsschaltung mit angeschaltetem Mähwerk: vor jedem Rückwärtsfahren muss der gelbe Knopf am Armaturenbrett gedrückt werden. Hier gibt es einfachere, nicht minder sichere Lösungen.

Plus und Minus

- + Leichtes Auf- und Absteigen
- + Gute Anordnung der Fahrpedale und des Sitzes
- + Schönes Design
- Neigt zu häufigeren Verstopfungen
- Mangelhafte Fremdkörpersicherung
- Verliert Gras auf dem Zierrasen
- Hoher Kraftstoffverbrauch



Das Mähwerk verstopfte häufiger, selbst bei trockenem Wetter und saftig grünem Rasen musste deshalb mit einer langen Stange der Wurfkanal gereinigt werden. Da der vordere Kanal den hinteren überragt, verliert der Mäher Gras auf den Rasen.

Die Zugkraft haben wir vorwärts mit 220 daN und rückwärts mit 200 daN gemessen. Für den vergleichsweise leichten Mäher sind dies brauchbare Werte, mit denen sich im Alltag gut arbeiten lässt. Zur Zugkraft seinen Teil leistet auch der 17-PS-V-Motor mit zwei Zylindern von Kawasaki. Er zeigt sich kräftig und macht selbst beim Mähen im hohen Gras eine gute Figur. Sein Durst sollte jedoch nicht unterschätzt werden, immerhin genehmigte er sich auf dem profi-Testparcour gut 4,5 l/h, während der sparsamste Mäher im Test rund 3 Liter weniger verbrauchte. Bei einer Tankgröße von 7,5 l reicht so beim LTR 180 eine Füllung keine zwei Mähstunden. Dass der Füllstand des Tanks nur durch einen Blick unter den Kotflügel am linken Hinterrad zu kontrollieren ist, sei hier am Rande erwähnt.

Bauchschmerzen bescherte uns das Mähwerk mit seinen nebeneinander angeordneten Rotoren. Ein Problem waren die überdurchschnittlich häufigen Verstopfungen bei langem Gras. Doch auch bei sehr saftig grünem Rasen kam es bei uns vor,

dass der Kanal verstopfte. Da der Kanal sehr tief ist, erreicht man aber nicht alles Material mit der Hand. Was bleibt, ist das Abbauen des Korbs und das Lösen der Verstopfung mit einer langen Stange – sofern man eine griffbereit hat.

Das zweite Problem ist die Undichtigkeit des Wurfkanals, die dazu führt, dass kurz geschnittenes Gras verloren geht. Auf frisch geschnittenem Rasen bleibt so jede Menge Gras an den Schuhen haften – wehe wenn man damit ins Haus geht...

Ursache für die Undichtigkeit ist ein Konstruktionsfehler: der vordere Kanal mündet nicht in den hinteren, sondern überragt diesen. Dadurch ergibt sich ein wenige Millimeter breiter Spalt mit den genannten Folgen.

profi Testnoten

Hersteller	John Deere
Typ	LTR 180
Mähen	
Zierrasen	-
Wiese	--
Mulchen	n.v.
Verstopfungsgefahr	--
Fangkorbvolumen	-
Fangkorbentleerung	+
Füllstandskontrolle	-
Mähwerk heben/senken	0
Mähwerkschaltung	0
Rückwärts mähen	-
Schnitthöheinstellung	++
Fahren	
Auf-/Absteigen	++
Sitz-/Lenkkomfort	+
Fahrpedal/-hebel	++
Wendigkeit	++
Zugkraft	0
Höchstgeschwindigkeit	+
Wartung/Umrüstung	
Umbau Korb/Deflektor	0
Umbau Mulchen/Fangen	n.v.
Kanalreinigung	-
Kraftstoffanzeige	-
Tanken	+
Sonstiges	
Kraftstoffverbrauch	-
Lautstärke	-
Verarbeitung	+
Stabilität	+
Zugänglichkeit Motor	-
Ablagen/Flaschenhalter	-
Ablage mit Deflektor	-
Korb-(De-)Montage	-

Die Probleme passen überhaupt nicht ins Bild, denn eigentlich stimmte die Mähqualität unseres LTR 180 auf Zierrasen. Und auch die zentrale Einstellung der Schnitthöhe des effektiv 100 cm breit schneidenden Mähwerks gefiel uns. Im Einsatz weniger praktisch fanden wir die

Die Handhabung der beiden Fußpedale zum Vorwärts- und Rückwärtsfahren haben uns sehr gut gefallen. Schade nur, dass der für das leichte Fahrzeug kräftige Hydrostat am Hang kaum bremst. Beim Rangieren auf Rampen ist deshalb Vorsicht geboten.



Der 2-Zylinder-V-Motor mit 17 PS von Kawasaki zeigte sich durchzugsstark, mit rund 4,5 l/h aber auch recht durstig.

Die Lautstärke haben wir mit lauten 91 dB(A) am Fahrerohr gemessen.

Die Haube ist nicht mit einem Handgriff abnehmbar – was Wartungsarbeiten am Mähwerk durch bequemes Anheben mit dem Frontlader erschwert.



Handhabung der Arretierung des Mähwerks mit der linken Hand. Denn im ersten Schritt muss dafür das Mähwerk mit dem linken Fuß in die obere Position gebracht werden, was recht leicht geht.

Wichtig für den Einsatz auf den Bauernhof zu wissen ist, dass die beiden über einen Zahnriemen angetriebenen Rotoren keine Abschersicherung besitzen. Laut Hersteller soll im Fall der Fälle der Zahnriemen reißen. Wir raten, damit besser auf dem Zierrasen zu bleiben, da bei einem Fremdkörperschaden die Messer frei drehen und dadurch aufeinanderschlagen können. Bei der x-300er Serie werden die Rotoren dagegen hintereinander leicht versetzt angeordnet sein, und auch einen Zahnriemenantrieb wird es nicht mehr geben. Ein Mulchkit wurde uns für den LTR nicht mitgeliefert, ist aber erhältlich und soll es auch für x-300er je nach Ausführung zum Preis von 60 bis 120 Euro geben.

Zum Schluss ein Wort zum laut Hersteller 300 l fassenden Fangkorb. Komplett aus Plastik macht er einen stabilen Eindruck.

Schade ist nur, dass wir mit ihm nur 23 kg im Schnitt unserer Testfahrten sammeln konnten. Um den Füllgrad zu verbessern und Probleme mit Verstopfungen zu reduzieren, wird laut John Deere das Nachfolgemodell zusätzlich über ein Turbinengebläse verfügen.



Von vorne sieht der Mäher gut aus, die Scheinwerfer sind jedoch nicht spritzwasserfest. In jedem Fall empfehlenswert ist die optional erhältliche Stoßstange, denn bei einem Remppler gegen die Schaukel ist die komplett in Hartkunststoff gefertigte, fast 200 Euro teure Motorhaube schnell zerstört.

Der Korb ließ sich dank der Unterstützung von einem Gasdruckdämpfer sehr leicht öffnen. Gut ist auch, dass die mechanische Verriegelung mit gemessenen 4 daN (entspricht ca. 4 kg) mit zu denen gehört, die am leichtesten zu betätigen sind.

Technische Daten

Hersteller	John Deere
Typ	LTR 180
Motorhersteller/-typ	Kawasaki FH500V
Leistung laut Hersteller	12,5 kW/17 PS
Kraftstofftank	7,5 l
Schnittbreite	107 cm
Fangkorvvolumen	300 l
Listenpreis ohne MwSt.	4 650 Euro

Messwerte

Schnitthöhe: Einstellbereich	6,5 cm
Schnitthöhe: Abstufung	12
Max. Fangkorbinhalt	23 kg
Kraft zum Entleeren	4 daN
Test-Verbrauch	4,5 l/h
Geschwindigkeit vor/zurück	9,5/5,6 km/h
Zugkraft vor/zurück	220/200 daN
Max. Lautstärke	91 dB(A)
Motordrehzahl	3 400 U/min
Länge/Breite/Höhe	242/111/102 cm
Bereifung vorne	15 x 6.00-6
hinten	20 x 10.00-8
Einsatzgewicht	280 kg
Bodenfreiheit	6,0 cm
Wendekreis	3,6 m

Apropos Korbverriegelung: Wie erwähnt muss zum Reinigen des Wurfkanals der Korb immer wieder abgenommen werden. Uns ist es dabei häufiger passiert, dass Federn beim Abbauen verloren gingen. Da die Federn zur Sicherheitsabschaltung gehören, wünschen wir uns hier eine wenig störungsanfällige Lösung. Der zum Aufsaugen von Laub erforderlichen Füllstandsanzeiger in Form eines aufgeschobenen Plastikclips im Fangkorb ging bei uns leider schon am ersten Tag verloren. Laut John Deere wird es auch hier bei der X-300er eine neue, weniger störungsanfällige Lösung geben.

Fazit: Das Design des 4 650 Euro (ohne MwSt.) teuren John Deere LTR 180 weckt große Erwartungen. Mit Blick auf das Handling konnte der Mäher diese zwar weitgehend erfüllen. Es gibt aber auch eine Reihe an nennenswerten Schwächen, die nach ersten Auskünften bei der neuen, übrigens fast preisgleichen x-300er Serie behoben sein dürften.